

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Unentschuldigbar  
**Autor:** Schäfli, Roland  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-946954>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

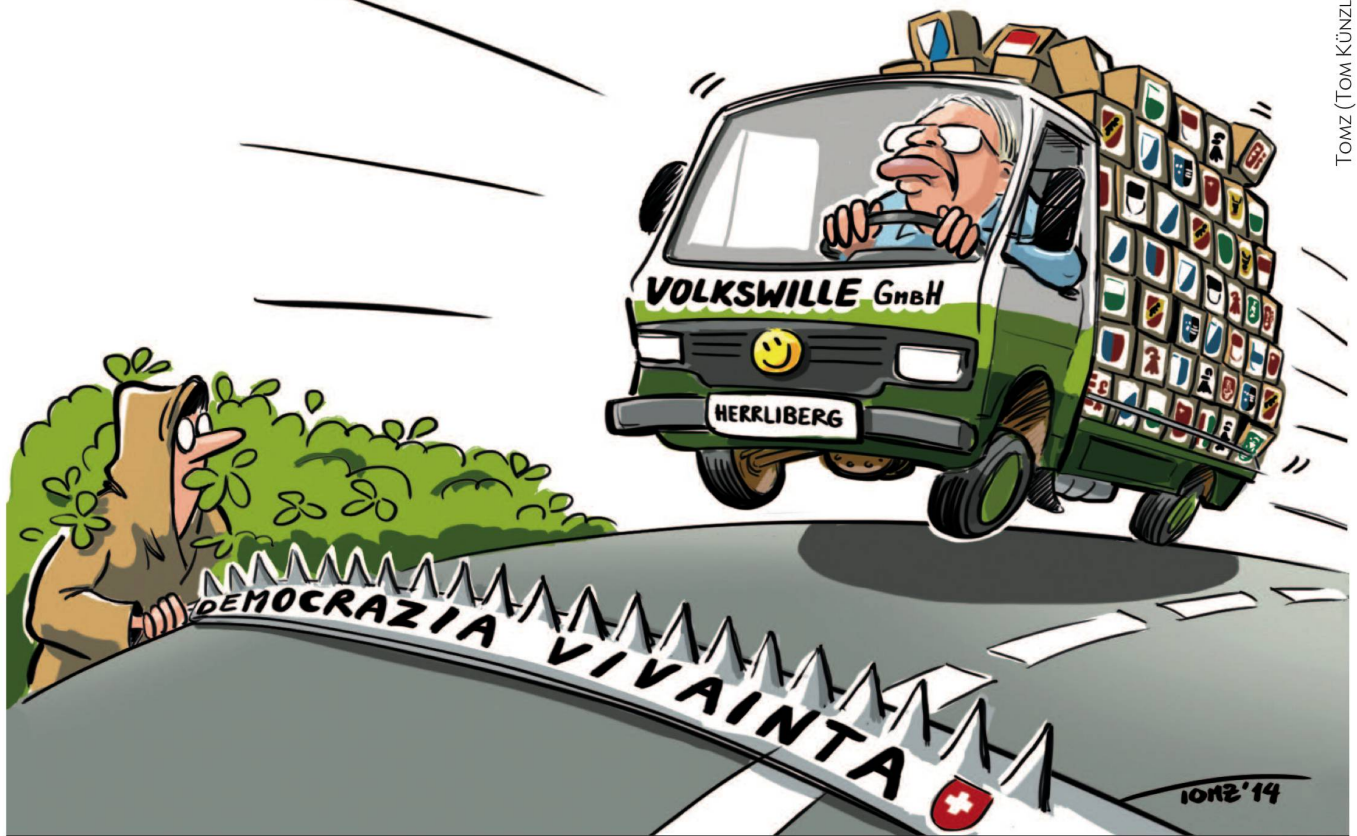
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Blocher versus «Geheimbündli»



TOMZ (TOM KÜNZLI)

**Unentschuldigbar**

Europa muss tatenlos zusehen, wie zwei Konfliktparteien auf eine blutige Auseinandersetzung zusteuern, was lediglich der Halsstarrigkeit beider Seiten zuzuschreiben ist. Nein, die Rede ist nicht von der Ukraine-Krise. Sondern vom schwelenden Konflikt in einem anderen Club der Mächtigen, dem Literaturclub. Nach einer Palastrevolte im Schweizer Fernsehen wurde der bisherige Maximo Leader, Stefan Zweifel, entmachtet und abgesetzt. Die Übergangsregierung hat dem Ex-Regenten das ehrenhafte Exil angeboten. Während die Kritikerin Elke Heidenreich vom Philosophen Martin Heidegger eine Entschuldigung dafür verlangt, dass er das von ihr gemachte Zitat bis jetzt nicht nachgeholt habe, entschuldigt sich der abgesetzte Monarch nicht dafür, dass er vom Schweizer Fernsehen eine Entschuldigung verlangt hat. Und das Schweizer Fernsehen kann sich nicht entschuldigen, da es ja schliesslich keine natürliche Person ist. Dies der letzte Stand bei Drucklegung dieses Hefts. Die verhärteten Fronten liessen sich nun wohl nur noch durch die Vermittlung eines Friedensbotschafters vom Format eines Didier Burkhalter erweichen. (rs)

**Alle müssen mitfetten**

Wer sich Fett absaugen lässt und dann unter Komplikationen leidet, kann die Kosten der Nachfolgeoperationen auch weiterhin

**Wortschatz****Grillen grillen**

In unserem nördlichen Nachbarland werden Grillen gegrillt, bei uns grilliert. In der Schweiz wird auch parkiert und nicht geparkt.

Aber es können auch Menschen gegrillt werden. Manchmal geschieht dies freiwillig, man denke nur an den Teutonengrill, manchmal unfreiwillig (Schweizer Banker vor einem amerikanischen Untersuchungsausschuss). Grillen ist meist Männersache, obwohl Goethe gedichtet hat: «Der Mann schmolzt, die Frau grillt.» (Grillen bedeutete früher «launenhaft sein».) MAX WEY



NEBIPEDIA

von der Krankenkasse übernehmen lassen. Letztes Jahr liessen 55 000 Einwohner der Schweiz ihren Körper «aufpimpen». Doch obwohl die Nachfrage immer grösser und das Fettabsaugen längst von einer Volksmehrheit befürwortet wird, versuchen im Parlament einige Ewiggestrige immer mal wieder – glücklicherweise erfolglos – diese Kostenübernahme zu unterbinden. Das wäre nämlich ungerecht, weil es dem Schweizer Solidaritätsprinzip widerspricht. Letztlich sind diese Verschönerungen ja dem ästhetischen Empfinden aller zuträglich. (rs)

**Amtl. bew. Tierquäler!**

Chef, Sie sind ein Tierquäler! Dieser Gedanke mag Zehntausenden von Novartis-Mitarbeitern in ihren engen Büros täglich gekommen sein, wenn sie ihre eigene Situation mit den Ratten in den Versuchskäfigen im Keller vergleichen. Zumindest ihren ehemaligen CEO dürfen sie nun tatsächlich ungestraft als «Massenverbrecher» bezeichnen. Dank des Siegs des umtriebigen Tierschützers Erwin Kessler vor Bundesgericht über den feingliedrigen Daniel Vasella, der nun noch mehr leiden muss: Erst der Diebstahl der Urne seiner Mutter, dann der Brandan-